



„**Humanistisches Ideal und die Ökonomisierung der Bildung**“ lautet der Untertitel des Vortrags, den **Dr. Matthias Burchardt** am **Mittwoch, dem 5.10.2016, um 19 Uhr im Großraum des Gymnasiums Voerde** halten wird. Burchardt vertritt die These, dass aktuelle Bildungsreformen im Namen von PISA und Bologna nicht auf spezifische Probleme des Bildungswesens antworten, sondern eine postdemokratische Transformation der Gesellschaft zum Schaden von Demokratie, Kultur und Wissenschaft betreiben. Sie vollzögen den expliziten Bruch mit der humanistischen und aufklärerischen Tradition und etablierten im Gewand von 'Bildung' einen neuen Prototyp des Menschen: den homo oeconomicus, der im Kraftfeld einer marktförmigen Organisation aller Lebensbereiche funktionieren soll. PISA zum Beispiel habe gar nicht die Absicht, Bildung zu messen, sondern sollte als PR-Aktion einen neuen Begriff derselben etablieren: Die Verwertbarkeit von Humanressourcen.

Unter anderem geht Burchardt auch auf die Rolle privater Akteure wie beispielsweise des Bertelsmann-Konzerns bei der Ökonomisierung der Bildung ein.

Dr. Matthias Burchardt ist Dozent für Allgemeine Pädagogik und Historisch-Systematische Pädagogik am Institut für Bildungsphilosophie, Anthropologie und Pädagogik der Lebensspanne an der Universität zu Köln. Zu seinem Vortrag am Gymnasium Voerde sind alle Interessierten herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.